

Begrüssung Johannes Uppers

CPT Beauftragter / Co Präsident

„Sie stehen also für die Seelsorgetherapie hier im Haus.“

Mit einem Lachen begrüßte mich der Mann neben dem Bett. Die Frau darin trug das typische Gestell nach einer Schulteroperation.

In den folgenden Minuten wurde klar, dass diese Worte nichts mit einer abweisenden, lächerlich machenden fehlenden Religiosität zu tun haben;

und auch nichts mit einem angestauten Kirchenfrust, der sich in einem Lachen entlädt.

Die beiden wollten wissen, was ein Seelsorger in einer Klinik macht, in der jede und jeder, der an der Tür klopft eine andere Therapierichtung vertritt: Medizin, Pflege, Pysio, Essen.

Es lohnt sich dran zu bleiben.

Liebevolle Hartnäckigkeit öffnet Türen.

Dies ist ein Basispfeiler, der mir auf meinem seelsorglichen Lernweg immer wichtiger geworden ist. Ein Lernweg der ganz entscheidend durch **Clinical Pastoral Training** geprägt wurde.

Wir feiern heute 10 Jahre Verein CPT und 45 Jahre seelsorgliche Ausbildungskurse in der Schweiz.

Ein besonderer Tag zum Innehalten und Ausblicken.

Es freut mich, dass Sie, dass ihr heute den Weg nach Lenzburg gefunden habt.

Eigentlich gehört an diese Stelle jetzt die Begrüssung von besonderen Gästen. Da jedoch viele besondere Gäste heute hier sind, möchte ich Sie alle ganz persönlich in allgemeiner Form willkommen heissen.

Dass wir heute innehalten und in die Zukunft schauen können in den Vorträgen, den Workshops und dem Podiumsgespräch, dafür sind und waren ganz unterschiedliche Personen verantwortlich.

So heisse ich ganz herzlich meine Vorgängerinnen und Vorgänger willkommen und die, die im Hintergrund ganz Entscheidendes geleistet haben, im administrativen Bereich tätig waren und die, die sich eingesetzt haben dafür, dass die CPT Ausbildung heute diesen Stellenwert hat: die ehemaligen Präsidenten der aws; Willkommen.

Ich begrüße auch Sie ganz herzlich, die von vorgesetzter Seite heute Morgen hier sind. Ich deute Ihr Kommen so, dass es Ihnen wichtig ist, dass Seelsorgerinnen und Seelsorger qualifiziert Ihre Arbeit in Gemeinden und Institutionen leisten.

Begrüssen möchte ich die Vertreter der reformierten Landeskirchen und der Diözesen Basel, Chur und St. Gallen.

Sie alle heisse ich ganz herzlich Willkommen zur CPT – Jubiläumsveranstaltung „Weil da Menschen sind“.

Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten.

Damit komme ich auf meinen zweiten, in der Seelsorgeentwicklung wichtig gewordenen Pfeiler zu sprechen:

Neugierig sein auf das Gegenüber

Eben nicht an meinen Vorstellung und Bildern hängen bleiben, sondern nachfragen. Von dem Paar im Spital erfuhr ich, dass sie eigentlich in den Skiferien sind. Aber der Mann lag stationär in der Nachbarklinik. Er war notfallmässig an der Milz operiert worden. Am Tag der OP war die Frau bei einer „Ablenkungsskitour“ gestürzt und hatte sich die Schulter gebrochen.

Neugierde mit einem ehrlichen Interesse am Gegenüber öffnet die Tür, in die Vielfalt des Lebens.

„Was ist denn Seelsorgetherapie für Sie?“

Auf diese Frage hin bedankte sich der Mann. Für ihn war das Schauen auf seine Lebensumstände und der Segen für die kommenden Tage schon genug.

Ganz anders die Frau. Sie bat um ein weiteres Gespräch allein mit mir. Die Angst vor dem richtenden, strafenden Gott versperrte ihr den Blick auf die Zukunft.

In dem Gespräch kamen wir auf ihren Bruder zu sprechen, der mit Anfang 50ig gestorben war. Ihm gegenüber fühlte sie sich sehr schuldig. Getragen von einem weiteren Seelsorgepfeiler, traten wir an das Totenbett des Bruders. Es ist der Pfeiler, dass wir eingebunden sind in die „Gemeinschaft der Lebenden und Toten“.

Zwei Wegbegleiter in der CPT sind heute nicht mehr physisch unter uns, sondern anders hier. Ich möchte Sie / euch zu einem Augenblick der Stille einladen um an die Beiden zu denken. An Ruedi Albisser, ohne ihn der katholische Zweig von CPT heute wohl ganz anders aussehen würde. Und an Matthias Lüdi, der Anfang Jahr viel zu früh von dieser Welt gegangen ist, er war noch am Anfang seiner Kursleitertätigkeit und brachte sich doch schon sehr viel ein.

Einen weiteren seelsorglichen Pfeiler möchte ich noch nennen – Klar es gibt noch einige mehr und ich bin überzeugt, wenn wir uns jetzt austauschen, kämen noch viele mehr zu Tage.

Im Gespräch kamen wir auf ihren Heimatberg zu sprechen. Wir standen in Gedanken oben auf dem Berg und als leidenschaftliche Skifahrerin freute sie sich auf die Abfahrt ihrer Lieblingspiste. Ich lud sie ein sich vorzustellen, dass Gott neben ihr auf den Ski steht. Sie beide würden jetzt zusammen ihre Piste, ihre Lebenspiste, hinabfahren.

Nach einem Lacher startete sie die Abfahrt an Stolpersteinen vorbei, durch Versagungskurven, Wegabzweigungen passierend und schmalen gefährlichen Abschnitten hinab durch ihr Leben. Der skifahrende Gott begleitete sie auf ihrer Lebenspiste.

„Tolles Gefühl. Vor diesem Gott habe ich keine Angst, aber wie ist es, wenn wir unten ankommen.“

Schon war sie wieder da, die Angst vor dem richtenden strafenden Gott.

Ich versuchte dieses beängstigende Gottesbild neben das eben erlebte Befreite zu stellen. So sagte ich:

„Ich glaube an einen Gott, der Sie auf Ihrer Lebenspiste begleitet, der Sie nicht einfach mal rausschubst oder von der Piste wirft. Gott begleitet Sie, fährt neben Ihnen her und er wird Sie freudig irgendwann mal am Ziel in Empfang nehmen und Sie liebevoll umarmen.“

Diese Worte waren getragen von dem Seelsorgepfeiler, dass der biblische Gott, der Gott Jesu viele Gesichter hat. Er ist ein Gott, der ermächtigt und befreit zum Leben.

So vielfältig wir Menschen, so vielfältig die Geschichte Gottes.

Eben „Weil da Menschen sind“.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche uns einen bereichernden Tag.

CPT Ausbildung gehört zum Quintett der Studienrichtungen der AWS. Der Aus- und Weiterbildung in Seelsorge der reformierten Landeskirchen. So begrüße ich ganz herzlich die Studienleitungen, der anderen Studienzweige und in diesem Zusammenhang möchte ich auch die Vertreter der TH Chur willkommen heissen.

Als Geschäftsleitung AWS darf ich nun Frau Dr. Kohli Reichenbach, für das Grusswort nach vorne bitte.